



In Fulda mitwirken an den Richtungsentscheidungen!

Nach den Regionalforen im April 2018 richtet sich die Aufmerksamkeit auf das bundesweite Zukunftsforum am 30. März 2019 in Fulda. Dort werden zentrale Themenfelder unsere Verbandsarbeit zur Diskussion stehen. Teilnehmen können alle interessierten Kolpingmitglieder.

Eine fast 200-seitige Dokumentation über die 20 Regionalforen im April 2018 liegt in diesen Tagen vor. Sie bildet eine wahre Fundgrube und dokumentiert die zahlreichen Impulse und Meinungsäußerungen, die bei den 20 Veranstaltungen von Nord bis Süd eingebracht wurden.

Die Beteiligungsmöglichkeiten am Zukunftsprozess für alle Interessierten und Enga-

gierten haben nach der Mitgliederumfrage damals einen zweiten Schritt erreicht. Denn alle Kolpingsfamilien sind eingeladen, sich am Zukunftsprozess zu beteiligen. Nach den Regionalforen gibt es weitere Möglichkeiten:

Handreichungen für Kolpingsfamilien

Eine erste Handreichung für einen Diskussionsabend zum Zukunftsprozess in den Kol-

pingsfamilien und deren Gruppen vor Ort liegt vor. Diese ist auch weiterhin im Bundessekretariat abrufbar. Die Handreichung enthält einen Gestaltungsvorschlag, wie eine Gesprächsrunde zu unserem Zukunftsprozess ablaufen und aussehen kann.

In Erarbeitung ist bereits eine zweite Handreichung für Kolpingsfamilien. Inhaltlich werden in dieser Handreichung einige Themen und Aussagen zum Zukunftsprozesses – die im Rahmen der 20 Regionalforen 2018 zur Diskussion standen – erneut aufgegriffen. Sie enthält methodische Anregungen zur Diskussion im kleinen Kreis. Alle Kolpingsfamilien werden die Handreichung erhalten.

Dokumentation der Regionalforen

Die umfassende Dokumentation wird Mitte November vorliegen. Auf der Homepage www.kolping.de/upgrade wird sie abrufbar sein. Sie kann auch in Papierform im Bundessekretariat angefordert werden.

Zukunftsforum 2019 in Fulda

Am 30. März 2019 findet in Fulda das bereits mehrfach angekündigte bundesweite Zukunftsforum statt.. Dort soll eine weitere Meinungsbildung herbeigeführt werden, auf deren Grundlage die Bundesversammlung im Jahr 2020 erste Richtungsentscheidungen fassen kann.

Das Zukunftsforum findet am 30. März von 11 bis 16 Uhr statt. Nach der Begrüßung und einem Überblick über den bisherigen Prozessverlauf gibt es einen Vortrag („Keynote“) von Jörg Heynkes zum Thema „Zukunft 4.1 – Die große digitale Transformation“. Daran schließt sich die Frage an: Wohin soll es nun mit Kolping gehen? Die zentralen Themenfelder für unsere Zukunft stehen zur Diskussion. Eine gemeinsame Bearbeitung und erste Positionierung finden statt.

Das bundesweite Zukunftsforum wird wie die Regionalforen geprägt sein von einer Balance zwischen

- sich zuhören,
- sich austauschen,
- sich informieren,
- sich positionieren,
- sich inspirieren.

Das Zukunftsforum richtet sich an alle bei Kolping-Engagierten oder mit Kolping Verbundenen. Das gilt für Ehrenamtler und Hauptbe-

rufner sowie für alle interessierten Kolpingmitglieder. Die Teilnahme setzt nicht voraus, dass man an einem der 20 Regionalforen 2018 teilgenommen hat. Jeder ist willkommen! Besonders die jungen Menschen in unserem Verband sind herzlich eingeladen, die Zukunftsfähigkeit des Verbandes mitzugestalten.

Die Teilnahme ist kostenlos. Fulda bildet einen zentralen Veranstaltungsort in der geographischen Mitte Deutschlands, der Tagungsort befindet sich fünf Minuten Fußweg vom ICE Bahnhof entfernt. Bei Bedarf ist eine Übernachtung auf eigene Kosten entweder im Tagungshotel Esperanto (begrenzt) oder in Eigeninitiative möglich.

Außerdem gibt es als zusätzliche Angebote eine gemeinsame Abendveranstaltung am Samstag mit Programm und Begegnung sowie am Sonntag einen Gottesdienst, dem Bundespräsidenten Josef Holtkotte vorstehen wird.

Antrag an die Bundesversammlung 2018 zur weiteren Prozessplanung

Der Bundesvorstand wird in die Bundesversammlung, die am 17./18. November 2018 in Köln tagt, einen Antrag zur weiteren Prozessplanung „Kolping Upgrade ... unser Weg in die Zukunft“ einbringen. Da voraussichtlich bis zur Bundesversammlung 2020 die bisherigen Ergebnisse und Erkenntnisse des Zukunftsprozesses soweit verdichtet sein werden, könnte auf dieser Grundlage die Bundesversammlung 2020 programmatische und organisatorische Richtungsentscheidungen beschließen.

Vorgeschlagen wird zudem, dass im Frühjahr 2022 erneut eine Bundesversammlung stattfinden, in der über eine Fortschreibung

Das Tagungszentrum „Esperanto“ in Fulda bildet den Veranstaltungsort des bundesweiten Zukunftsforums am 30. März.

ABLAUFPLANUNG DES 30. MÄRZ:

- Begrüßung, Tagesüberblick und Einstieg
- Was geschah bisher? Die Themen des Zukunftsprozesses im Zeitraffer
- „Zukunft 4.1 - Die große digitale Transformation“ Auf welche Gesellschaft bereiten wir uns eigentlich vor? Keynote von Jörg Heynkes
- Wohin soll es nun mit Kolping gehen? Die zentralen Themenfelder für unsere Zukunft – Gemeinsame Bearbeitung und erste Positionierung
- Ausblick auf die nächsten Schritte, Verabschiedung

unseres Leitbildes für das Kolpingwerk Deutschland Beratung und Beschlussfassung erfolgen soll. Zudem wird in dem Antrag vorgeschlagen eine bundesweite Großveranstaltung – unter Beteiligung möglichst vieler Mitglieder – im Herbst 2022 in Köln durchzuführen, mit dem unser Zukunftsprozessen einen abgeschlossen werden soll..

Beides – die Fortschreibung unseres Leitbildes sowie die Durchführung einer Großveranstaltung – könnte einerseits das Ende des Zukunftsprozesses darstellen, andererseits aber auch den Startschuss für die Umsetzung der Beschlüsse und der neuen Programmatik im Verband sowie seinen Einrichtungen und Unternehmen bilden.

Der bisherige Verlauf des Zukunftsprozesses hat gezeigt, dass der Verband Zeit benötigt, um aktiviert zu werden und um die Auseinandersetzung mit kritischen und umstrittenen Themen in der angemessenen Intensität führen zu können. Dafür ist Zeit bis zur Bundesversammlung 2020, die entsprechende programmatische und organisatorische Richtungsentscheidungen treffen sollte.

Bereits der Beschluss der Bundesversammlung im Jahr 2016 beinhaltete die Möglichkeit, dass der Zukunftsprozess sich auch in der Fortschreibung des Leitbildes niederschlagen sollte. Erkenntnis des bisherigen Zukunfts-

prozesses ist einerseits, dass viele Aspekte des Leitbildes „Kolping – verantwortlich leben, solidarisch handeln“ aus dem Jahre 2000 zwar inhaltlich noch gültig sind, dass es aber zentrale Punkte gibt, an denen mehr Klarheit notwendig erscheint. Außerdem ist der Wunsch nach ausgewählten Aussagen mit einem stärkeren programmatischen Charakter und klarerer Fokussierung an vielen Stellen im Zukunftsprozess deutlich geworden. Zudem gibt das Leitbild auf gesellschaftliche und kirchliche Umbrüche und Entwicklungen – zum Beispiel Globalisierung, Digitalisierung sowie der demografischen Entwicklung – keine Antwort.

Die verbandliche Praxis und die Diskussionen im Rahmen des Zukunftsprozesses zeigen, dass bundesweite größere Veranstaltungen ein nicht unwichtiger Faktor sind, die nach innen und außen Identität stiften und das verbandliche Gemeinschaftsgefühl stärken. Daher sieht der Antrag zudem vor, im Jahr 2022 diese Erfahrung möglichst vielen Mitgliedern im Rahmen einer Großveranstaltung zu ermöglichen. Dieses wäre einerseits der Abschluss des Zukunftsprozesses, andererseits Start und Motivation auf Basis einer fortgeschriebenen Programmatik weiter als Kolping in Gesellschaft und Kirche zu agieren.

Sehr vielfältig waren die Beteiligungsformen bei den Regionalforen.



Der gesamte Zukunftsprozess ist weiterhin in hohem Maß partizipativ ausgerichtet, damit ein inhaltlicher Aufbruch im Kolpingwerk Deutschland entstehen kann, auch über gewohnte Gremienarbeit hinaus. Angesprochen sind alle Verbandsmitglieder, Gremien und Gruppen in den Kolpingsfamilien und überörtliche Gliederungen sowie die verbandlichen Einrichtungen und Unternehmen.

Hinweise zur Bedeutung des Leitbildes

Das im Jahre 2000 beschlossene Leitbild „Kolping — verantwortlich leben, solidarisch handeln“

gibt auf die Fragen „Wer sind wir?“, „Was wollen wir?“, „Was tun wir?“ kurz und prägnant eine Antwort. Es gehört zur Programmatik unseres Verbandes.

Es ist verbindlich und gibt Orientierung für das Handeln der Mitglieder, Leitungskräfte, Mitarbeitenden sowie aller Gliederungen unseres Verbandes. Für alle verbandlichen Einrichtungen und Unternehmen und ihren Mitarbeitenden ist das Leitbild ein Orientierungsrahmen in der Erfüllung ihrer Aufgaben.

In den vergangenen Jahren wurden auf Grundlage des Leitbildes im Rahmen von Leitlinien weiterführende Aussagen und Handlungsvorgaben entwickelt. Zudem berufen sich der Verband der Kolping-Bildungsunternehmen Deutschland, der Verband der Kolpinghäuser als auch die Arbeitsgemeinschaft der Kolping-Familienferienstätten in ihrer Arbeit auf das Leitbild.

Das Kolpingwerk Deutschland benötigt auch zukünftig eine verbindliche Programmatik – verstanden als Grundlage und Orientierung für sein Engagement in Gesellschaft und Kirche. Nur so kann im Konfliktfall – sofern notwendig – entschieden werden, was unter dem Namen Kolping ermöglicht werden kann



und darf und was nicht. Zudem sollte ein Leitbild über einen längeren Zeitraum Gültigkeit besitzen, da es einige Jahre bedarf, ein solches Dokument im Verband zu verorten.

Aktuelle Infos unter kolping.de/upgrade

Wird sich die Jugend in Fulda ähnlich gut beteiligen wie hier beim Regionalforum in Hamburg?

KEYNOTE JÖRG HEYNKES: „ZUKUNFT 4.1

- Jörg Heynkes berichtet am 30. März über die herausragenden technologischen Entwicklungen, die in den kommenden Jahren unsere Gesellschaft nachhaltig verändern werden. Er spricht ausführlich über die damit verbundenen Chancen und Risiken für Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und unsere Lebenswirklichkeit. Es ist ein Blick in die Welt von übermorgen, in der humanoide Roboter, Drohnen, Schwarmmobile, virtuelle Welten und viele andere neue Technologien unseren Alltag prägen werden.
- Der Autor und Unternehmer beschreibt anschaulich in welchem Umfang die technologischen Transformationsprozesse eben auch weitreichende gesellschaftliche Veränderungen mit sich bringen werden. Schwarmintelligenz, Arbeit 4.0, die neue Mensch-Maschine Beziehung, weltweite Kollaboration und die Fragen nach den Sozialversicherungssystemen der Zukunft werden in dieser einmaligen Keynote genauso betrachtet, wie die Frage nach der Überlebensfähigkeit zahlreicher heutiger Berufsbilder und Geschäftsmodelle.